

# Wo sich Tourist und Schaf „Guten Morgen“ sagen

In der niederländischen Provinz Groningen kommt es oft zu unerwarteten tierischen Begegnungen

Von Ingrid Augustin

„Määäääh“. Noch halb schlafend runzelt sich die Stirn. Das ist nicht das Vogelgezwitschere, das üblicherweise jeden Morgen anhebt. Das klingt viel eher nach ... Noch einmal meckert das Schaf, doch jetzt hört es sich an, als stünde es direkt neben einem. Müde öffnet sich ein Auge. Gleißendes Licht sorgt dafür, dass man augenblicklich wach ist. Ein sanftes Windspiel sorgt für weitere Verwirrung. „Kaffee oder Tee, meine Liebe?“ Endlich reiße ich mich vom letzten Zipfel Schlaf los, öffne beide Augen und setze mich auf – so gut es eben im Schlafsack geht. Ingrid Koetzier steht mit einem herzerwärmenden Lächeln neben meinem Armeebett und reicht mir einen heißen Kaffee. „Hast du gut geschlafen?“, fragt sie. Das habe ich. Mitten auf dem Deich. Keine Menschenseele weit und breit. Unter einem leuchtenden Sternenhimmel.

Die Niederlande bieten viel mehr als Windmühlen, Grachten und Cofeeshops, vor allem wenn man die allzu bekannten Pfade verlässt und das Land abseits davon erkundet. Das geht hervorragend und problemlos in der Provinz Groningen. Denn diese beherbergt nicht nur eine der jüngsten und quirligsten Städte in den Niederlanden – Namensgeberin Groningen – sondern verfügt auch über den grandiosen Nationalpark am Lauwersmeer und das Wattenmeer, das 2009 von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt wurde.



Unterm Sternenhimmel einschlafen und von Schafen geweckt werden – in der Provinz Groningen möglich.

FOTOS: INGRID AUGUSTIN

Ich schäle mich aus meinem Schlafsack und greife in einen kleinen Brotkorb mit meinem Frühstück. Ein Croissant, ein hart gekochtes Ei, Joghurt, eine Banane, ein paar Weintrauben und frisch gebackene Arme

Ritter. Erinnerungen an die Kindheit kommen hoch. Allerdings saß man damals nicht zum Frühstück auf einem Deich. Der Blick fällt auf das Marschland. In der Ferne lassen schemenhafte Silhouetten die Westfriesischen Inseln erahnen. Eine von ihnen heißt Schiermonnikoog.

## Hallo Robbe!

Meine müden Glieder erinnern an den mehr als dreistündigen Marsch dorthin, der trotz aller Anstrengungen geprägt war von respektvollem Innehalten vor der Schönheit, wie auch der Gewalt der Natur – ohne dass dabei Spaß und Abenteuer zu kurz kommen. Schon die rasante Fahrt mit einem Rettungsboot zum Ausstiegspunkt sorgt für gehörig nass-fröhliche Stimmung an Bord. Ungläubig blicken die Wattwanderer drein, als der Kapitän den Befehl zum Aussteigen gibt, ist doch ringsum noch Wasser. Das hat allerdings nur noch eine Tiefe von gerade mal 30 Zentimetern. Es muss schnell gehen, denn sonst strandet das Rettungs-

boot auf der Sandbank Brakzand. Nach dem Sprung ins Wasser wird einem zum ersten Mal klar, dass man tatsächlich auf dem Meeresgrund steht. Dann herrscht Staunen ob der imposanten Weite und Leere. Doch nur knapp 40 Meter entfernt schwimmt eine Robbe durch das dort noch tiefe Wasser – im Übrigen völlig unbeeindruckt von den vielen „Ah“s und „Oh“s der entzückten und durchnässten Menschen. Wattführer Jan und Marjan laufen los, mit dem Walkie-Talkie immer im Kontakt mit den anderen Wattläufern, die heute beste Route besprechend, während das Wasser um unsere Füße schwindet. Immer wieder hält Jan auf der rund 13 Kilometer langen Tour an, erklärt die Mini-Ökosysteme, die Muscheln mit Seegras bilden und welche Bedeutung die Wattwürmer für das große Ökosystem Wattenmeer haben. Und er verrät, wie man eine weibliche von einer männlichen Krabbe unterscheiden kann.

Jan mahnt immer wieder freundlich aber bestimmt zur Eile. Zu oft

haben unbedachte Wanderer ihre Kräfte über- und die des Meeres unterschätzt und sind in der schnell steigenden Flut ertrunken. Bevor wir unser Ziel erreichen, halten wir für einen Moment inne, sind dankbar für unsere sichere Ankunft. Darauf einen Clooster-Likör, dessen milde Kräuter wieder einige Lebensgeister wecken.

## Ein Meer im Meer

1835 Niederländer sind bei der Flutkatastrophe von 1953 ums Leben gekommen. Die schwerste Nordsee-Sturmflut des 20. Jahrhunderts war der Auslöser eines beispiellosen Hochwasserschutzprogramms, bei dem Hunderte Kilometer der niederländischen Küste mit neuen Deichen befestigt worden sind, darunter auch die Bucht der Lauwerszee im Norden. Vor ziemlich genau 50 Jahren wurde die Bucht mit einem 13 Kilometer langen Damm endgültig vom Meer abgeschottet und selbst zum Meer, dem Lauwersmeer. Da man das Gebiet damals sich selbst überlassen hat, entstand um und im brackig gewordenen Wasser eine einzigartige Fauna und Flora. 2003 wurde das Lauwersmeer deshalb zum Nationalpark erklärt. Besonders Vogel-freunde haben ihre helle Freude – vor allem wenn es ihnen gelingt, einen der majestätischen Seeadler zu entdecken, die hier brüten. Doch auch die grasenden Schottischen Hochlandrinder machen den Nationalpark sehenswert. Am besten geht das bei einer Jeepsafari, bei der Parkranger Jan die Entstehungsgeschichte und die Besonderheiten des Nationalparks Lauwersmeer erzählt.

Den Nationalpark kann man über den „Kiek over diek“-Radweg problemlos mit dem Fahrrad erreichen. Dabei folgt man im Wesentlichen dem Verlauf des Seedeichs, fährt mal auf der Deichkrone, mal auf der See- oder der Landseite – aber immer auf flacher Strecke und immer wieder muss man einem oder mehreren Schafen ausweichen, die auf dem Deich weiden und sich an den radelnden Zweibeinern nicht stören.

## Radler haben Vorrang

Fahrräder – wohin man auch sieht. Die Niederlande sind eine Fahrradnation. Die Stadt Groningen macht dabei keine Ausnahme, sondern ist vielmehr ein Paradebeispiel für ein Verkehrskonzept, in dem der Radverkehr Vorrang vor dem Autoverkehr hat. Hier wird alles mit dem Rad erledigt, nicht nur die Fahrt zur Universität oder zur Arbeit, sondern auch der Wocheneinkauf oder gar der Möbelkauf – mit einem speziellen Transportrad, in das problemlos zum Beispiel ein Billy-Regal hineinpasst.

Dass Groningen die jüngste Bevölkerung der Niederlande hat, spürt man an allen Ecken. Dabei hat sich die quirlige Provinzhauptstadt mit mehr als 230 000 Einwohnern – darunter 50 000 Studenten – gleichzei-

## Und sonst noch so

**Unbedingt machen**  
Ein Blick in die Milchstraße ist nur bei kompletter Finsternis möglich. Aber so richtig dunkel wird es auf diesem Planeten nur noch an sehr wenigen Stellen. Der Dark Sky Park (Dunkler Himmel Park) im Nationalpark Lauwersmeer gehört zu diesen Orten. Dabei ist Geduld gefragt: Es dauert lange nach Mitternacht, bis es tatsächlich richtig dunkel ist, und man den Sternenhimmel in all seiner Schönheit bewundern kann. Großartig anzuschauen ist aber auch schon das leuchtende Farbenspiel am Himmel, wenn die Sonne im Meer versinkt.

**Unbedingt hingehen**  
Am Meer sollte man auch Fisch und Meeresfrüchte genießen. An Frische kaum zu überbieten gibt es beides im „De Voormalige Noorman“ in Lauwersoog. Nahezu sternwürdig präsentieren Stefan und Simone Kollmer in ihrem Restaurant „Molenrij“ im gleichnamigen Dorf ein „Love of the sea“-Menü mit Delikatessen aus dem Watt, darunter Austern, Schellfisch und Käse aus der Region.



**Unbedingt mitbringen**  
Senf aus Groningen. Ganz typisch für den in der Fabrik von Abrahams Mostermakerij traditionell hergestellten Senf ist eine grobe Körnung, eine ordentliche Schärfe und viel Säure dank des Essigs. (iau)

tig ihre geschichtliche Identität bewahrt, wie man während eines gemütlichen Stadtrundgangs entdeckt. Von der berühmten Aa-Kerk, einer mittelalterlichen Kirche im Zentrum, bis zur ältesten Kirche Groningens, der Martinikerk mit dem Carillon auf dem 97 Meter hohen Turm, sind es nur wenige Gehminuten. Dabei passiert man das neoklassische Gebäude des Korenbeurs (Kornmarkt), den Vismarkt (Fischmarkt) und den Grote Markt (Großer Markt), auf dem auch das Stadthuis (Rathaus) steht. Wer mag, kann sich in den zahlreichen Restaurants und Bars mit einem Bier aus einer der regionalen Brauereien erfrischen oder sich bei Febo, einem Imbiss im Stile der Schnellrestaurants der 1950er-Jahre, eine „Kroket“ – eine Riesenkroquette – aus dem Automat ziehen. Wer sich dem geschäftigen Treiben entziehen will, trinkt im Prinsentuin, einem reizenden Renaissancegarten, eine Tasse Tee. Es folgt ein Bummel entlang der Gracht mit dem einfachen Namen A zum postmodernen Gebäude des Groninger Museums, das mit seiner ungewöhnlichen Architektur und farbenfrohen Fassade auf keinen Fall verpasst werden sollte. Zum Abschluss noch ein Tipp: Unbedingt auf der Inselseite ein bisschen warten, bis die Brücke für ein Schiff gehoben werden muss. Die Unterseite der Brücke sorgt nämlich für viel Heiterkeit ...

Weitere Informationen finden sich online unter [www.visitgroningen.nl/de](http://www.visitgroningen.nl/de). Die Recherche wurde unterstützt von Marketing Groningen.



Architektonisch ein Hingucker: das Groninger Museum.

## ANZEIGEN

**Komm mit** [www.komm-mit-reisen.net](http://www.komm-mit-reisen.net) • Tel. 08321 671030  
Veranstalter: „Komm mit“ Morent GmbH & Co. OHG • Sigisshofen 29 • 87527 Oferschwang

<b>Musicals in Stuttgart</b> Abendvorstellung Musical Anastasia oder Aladdin 27.07. inkl. PK3 € 139	<b>Prag</b> 5 Tage 07.08.-11.08. Besichtigungen, Schiff 4*Htl., 2xAE Tipp € 479	<b>Berlin</b> 4 Tage 15.08.-18.08. Hotel im Zentrum Stadtrundf., 3xÜF € 299	<b>Umbrien</b> 5 Tage 21.08.-25.08. Mit Perugia, Assisi Ausflüge, 4xHP € 449	<b>Dresden</b> 5 Tage 21.08.-25.08. Mit Görlitz, Moritzburg Ausflüge, ÜF/HP € 549	<b>Périgord</b> 8 Tage 22.08.-29.08. Besichtigungen, Schiff BistroBus 7xHP € 969
---	--	--	---	--	---

**Last Minute Urlaubsreisen**

<b>Spanien</b> Jeden Freitag ab 26.07. u.a. Lloret de Mar, Calella Busreise, 7xHP ab € 399	<b>Ital. Adria</b> Jeden Montag & Freitag u.a. Rimini, Cattolica Busreise, 7xUF ab € 339	<b>Insel Ischia</b> Jeden Freitag ab 23.08. auch montags ab 02.09. Busreise, 7xHP ab € 399
---	---	---

Abholung kostenlos u.a. in Lindau, Wangen, FN, RV, Biberach, Laupheim, Ulm • Bitte fordern Sie unsere Reisekataloge an.

**Neu**  
Amman (Jordanien)  
Lissabon (Portugal)  
Ohrid (Nordmazedonien)  
Tirana (Albanien)

**Für einen perfekten Start – Flughafen Memmingen**  
Direkt zu über 50 Zielen in Europa, Afrika und Asien fliegen!  
[allgaeu-airport.de](http://allgaeu-airport.de)

Allgäu Airport Memmingen